

Thema: „Eine Klasse mit radikalen Ketten“. Wahrnehmung des Proletariats bei Marx und Engels

Dozent: Prof. Dr. Thomas Sokoll

Termin: Dienstag, 20.10.2015, 16:15 – 17:45 Uhr
Mittwoch, 21.10.2015, 16:15 – 17:45 Uhr
Donnerstag, 22.10.2015, 16:15 – 17:45 Uhr

Marx und Engels gelten als klassische Theoretiker der modernen Lohnarbeiterschaft im industriellen Kapitalismus. Dabei fällt auf, dass ihre Vorstellung des Proletariats von einer eigentümlichen Spannung durchzogen ist, die ihr gesamtes Werk durchzieht. Einerseits waren sie stets bemüht, die ‚objektive‘ Lage des Proletariats ‚empirisch‘ genauestens zu erfassen, durch einfühlsame eigene Beobachtung, das Studium der einschlägigen zeitgenössischen Literatur und die Auswertung umfangreichen statistischen Materials. Andererseits verdankte sich ihre Bestimmung der revolutionären Rolle des Proletariats einer geschichtsphilosophischen Denkfigur, die im Grunde schon vor dessen empirischer Erfassung feststand und von den Frühschriften bis ins reife Spätwerk (also gleichsam wider besseres Wissen) unverändert fortgeschrieben wurde.

Im Seminar wollen wir zunächst (a) dieses Spannungsfeld durch eine möglichst genaue Lektüre der Quellen selbst nachzeichnen. Im Zentrum stehen die Frühschriften von Marx und Engels bis zum ‚Kommunistischen Manifest‘ (1848), mit einem Ausblick auf das ‚Kapital‘ (1867/94). Anschließend wollen wir (b) unsere Lesefrüchte historisieren und danach fragen, wie sich das Bild des Proletariats bei Marx und Engels im breiten Feld der zeitgenössischen Wahrnehmung der ‚arbeitenden Klassen‘ im Zeitalter der Frühindustrialisierung ausnimmt. Schließlich wollen wir (c) eine historische Würdigung dieses sozialen Wahrnehmungsfeldes im Lichte der modernen sozialgeschichtlichen Forschung versuchen.

Quellen (Kurztitel): Marx: Einl. Kritik d. Hegelschen Rechtsphil., 1843; Engels, Umriss einer Kritik d. Nat.ök., 1844; Marx, Pariser Manusk., 1844; Engels, Lage d. arb. Klasse in Engld., 1845; Marx/Engels, Manifest, 1848; Marx, Kapital I, 1867; 1880; Marx (ed. Engels) Kapital III, 1894. Der Einfachheit halber werden wir mit der altbewährten Werkausgabe (Marx/Engels, Werke = MEW) arbeiten, die auch online greifbar ist (<http://www.mlwerke.de/me/default.htm>). Wo erforderlich, werde ich den aktuellen editorischen Forschungsstand der historisch-kritischen Gesamtausgabe (=MEGA²) ergänzen.

Literatur: R.M. Hartwell, Interpretations of the industrial revolution in England: a methodological inquiry, in: Journal of Economic History 19 (1959), 229-249; Jürgen Kocka, Weder Stand noch Klasse, Bonn: Dietz 1990; Jürgen Kocka, Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen, Bonn: Dietz 1990; Ernst Nolte, Marxismus und industrielle Revolution, Stuttgart: Klett-Cotta 1983; Christian Pfister, Industrialisierung, in: Enzyklopädie der Neuzeit Online (2015); John Rule, The labouring classes in early industrial England, 1750-1850, London: Longman 1986; Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bde 1 u. 2, München: Beck 1987